

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer



Tageblatt

Hauptblatt und gelesenste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und angrenzenden Gebieten. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schullinspektion und des Hauptvollamts zu Baugen, sowie des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Bischofswerda.

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten. Wöchentliche Beilagen: Sonntags-Unterhaltungsblatt. — Geschäftsstelle: Bischofswerda, Ulmarkt 15. — Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich May in Bischofswerda. — Fernsprecher Nr. 22.

Erkennungswort: Jeden Werktag abends für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Bei Abholung in der Geschäftsstelle monatlich Mk. 3.—, bei Zustellung ins Haus monatlich Mk. 3.25, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 9.— ohne Zustellungsgebühr. Die Postanhalter, Postboten, sowie Zeitungsausträger und die Geschäftsstelle des Blattes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Postfach-Konto: Kurt Leipzig Nr. 21543. — **Gemeindeverbandskasse:** Bischofswerdaer Konto Nr. 64. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Art — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Grundzeile (Zim. No. 14) oder deren Raum 90 Pfg., 4-spaltige 60 Pfg., 3-spaltige 45 Pfg., 2-spaltige 30 Pfg., 1-spaltige 15 Pfg., die 3-spaltige Zeile bei Wiederholungen nachfolgend nach feststehenden Sätzen. — Amtliche Anzeigen die 3-spaltige Zeile 120 Pfg. — Für bestimmte Tage oder Plätze wird kein Gewähr geleistet. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 282.

Freitag, den 3. Dezember 1920.

75. Jahrgang.

Deutschlands wachsende Finanznot.

Der Reichsbankpräsident über die Notwendigkeit einer Zwangsanleihe

Berlin, 1. Dezember. (B. L. B.) Im Steuerauspruch des Reichstags erklärte bei der Weiterberatung des Gesetzentwurfs zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers der Reichsbankpräsident v. Havenstein, daß die denkbar schärfsten Maßnahmen getroffen werden müßten, um der Papiergeldflut Einhalt zu tun. Der vorliegende Gesetzentwurf gehe in dieser Richtung. Er bitte, ihn ohne Abschwächung anzunehmen. Der große Fehlbetrag der Verkehrsverwaltungen, die steigenden Löhne und Gehälter ließen erwarten, daß die schwebende Schuld in diesem Jahre noch um etwa 30 Milliarden sich steigern werde. Der Reichsbankpräsident dürfe nicht in Frage gestellt werden. Für den stärksten Hemmschuh gegen das völlige Heruntergleiten halte er nicht die Vorlage über das Reichsnotopfer, sondern eine Zwangsanleihe. Als Typ dieser Zwangsanleihe habe er sich eine vierprozentige Anleihe gedacht, die in zwei kurz aufeinanderfolgenden Terminen eingehoben werden solle. Ihr Ertrag könne auf 20 Milliarden angenommen werden.

In seinen weiteren Ausführungen erklärte der Reichsbankpräsident noch, die Weltpreise seien gegenüber dem Frieden auf etwa das Dreifache gestiegen. In Deutschland betrage die Preissteigerung etwa das Siebenfache, gemessen an der Einheit unseres Geldes. Die deutschen Preise seien etwa zwei bis dreimal so hoch wie die ausländischen. Unsere Wälua sei jedoch stärker gefallen, als unsere Preissteigerung ausmache. Die Wälua betrage gegenüber dem Dollar ein Sechzehntel gleich sechs Pfennige. Wenn unsere Preise den Auslandspreisen auf der Basis unserer jetzigen Wälua sich näherten, würde etwa eine dreifache Preissteigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würden wir österreichischen und ungarischen Verhältnissen uns nähern und in ein bis zwei Jahren am Ende unserer Volkswirtschaft uns befinden. Stärker als die Preissteigerung sei der Geldumlauf in Deutschland gestiegen. Das Steigen der schwebenden Schuld wäre vor allem durch die Befugungskosten bedingt, die für die enalische Besatzungsarmee nach englischen Mitteln auf etwa eine Milliarde Papiermark, für die amerikanische auf 0,8 Milliarden Papiermark und für die französische und belgische auf 4 bis 5 Milliarden Papiermark monatlich zu schätzen seien. Wegen der steigenden Papiergeldnot wären durchgreifende Maßnahmen erforderlich, wenn der Reichsbankpräsident, der allein unsere Wirtschaft noch aufrechterhält, nicht erschüttert werden sollte. Als wirksamsten Hemmschuh habe die Reichsbank schon seit Monaten eine Zwangsanleihe ins Auge gefaßt, die in Kombination mit dem Reichsnotopfer gebracht werden müßte. Durch sie würde das uns verloren gegangene Vertrauen des Auslandes am ehesten wiedergegeben. Da die Zwangsanleihe vom Reichskabinett nicht angenommen sei, müsse die Vorlage über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ohne wesentliche Abänderung Geseh werden, wenn die finanzielle Not nicht einer Krise zutreiben soll.

Die nachfolgenden Redner, Becker-Hessen, Dernburg und Helfferich, erklärten, daß diese Ausführungen einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten, und verlangten Aussetzung der Erörterung bis zur Vorlage der Niederschrift des Vortrags. Der Reichsminister Dr. Wirth erklärte, daß die von ihm vertretene Vorlage nicht als das allerletzte Mittel zur Sanierung der Finanzverhältnisse angesehen werden könne und daß er, wenn ein anderer Weg, z. B. der der Zwangsanleihe, beschritten werden solle, dies dem Kabinett vorzutragen werde. Im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der ganzen Angelegenheit wurde auf Antrag von verschiedenen Seiten der Reichswirtschaftsminister ersucht, in der morgigen Sitzung zu erscheinen und seine Stellung darzulegen.

(Den Bericht über die Diensttags-Sitzung des Steuer-Ausschusses finden die Leser im heutigen Beiblatt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dezember. Beginn der Sitzung 1 Uhr. Auf Antrag des Abg. Koenen (Unabh. links) wird ein Kleinerer Antrag auf Haftentlassung des in München widerrechtlich verhafteten Abg. Kemmels zur Verhandlung gestellt und beraten. Nach längerer Aussprache wird ein Antrag Müller-Franzen (Soz.) angenommen, das Haus möge sich über

die sofortige Einstellung des Verfahrens schlüssig werden. Falls dies abgelehnt werde, so möge die Überweisung an die Geschäftsordnungskommission erfolgen. Das Haus beschließt hierauf die sofortige Einstellung des Verfahrens.

Die eigentliche Tagesordnung brachte als ersten Punkt die erste Lesung des Pensions-Ergänzungsgesetzes, das ohne Aussprache dem Hauptauschuß überwiesen wurde. Dann folgte die Beratung des Gesetzes über verschiedene Vereinbarungen zwischen der deutschen Regierung, der tschecho-slowakischen Regierung, der ungarischen Regierung und der österreichischen Regierung, Vereinbarungen wirtschaftlicher Natur, die, wie Reichsaussenminister Simons in seiner einleitenden kurzen Rede betonte, die ersten friedlichen Verträge Deutschlands mit anderen Staaten darstellen. Der Minister wies auf die große Bedeutung dieser wirtschaftlichen Abmachungen für die Ausgestaltung des deutschen Wirtschaftslebens hin und empfahl die Annahme der Verträge, was nach kurzer Aussprache erfolgte.

Darauf begründete der Reichsaussenminister den Entwurf eines Rechtspflegeabkommens mit der freien Stadt Danzig und teilte mit, daß ein ähnliches Abkommen mit dem Remelgebiet vorbereitet und ein Abkommen für die Übertragung der Rechtspflege in den polnischen Gerichtsgebieten am 30. November unterzeichnet sei. Auch dieses Abkommen wurde debattelos in allen drei Lesungen angenommen und hierauf die zweite Lesung des Etats beim Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums fortgesetzt. Die Aussprache bot nichts besonders Bemerkenswertes.

Nächste Sitzung Donnerstag mittag 12 Uhr.

Ueber den Stand unserer Brotversorgung.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: In der letzten Zeit erscheinen wiederholt Nachrichten, die den völligen Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft, besonders der Brotversorgung für die allernächste Zeit an die Wand malen. Nach unseren Ermittlungen an zuständiger Stelle sind diese Meldungen maßlos übertrieben. Schwierigkeiten sind natürlich vorhanden, aber die hat es immer gegeben, und sie werden ebenso überwunden werden, wie in den letzten Jahren. Es ist ja bekannt, daß damals der leidenschaftlich prophezeite Zusammenbruch ebenfalls nicht eintrat und die Vorräte, die manche Gemeinden traf, zu großen Verlusten, also zu Schädigungen der Allgemeinheit führte. Die Erfassung des Brotgetreides ist bisher langsam vor sich gegangen, sie wird aber ganz intensiv fortgesetzt, und außerdem können wir, da das einheimische Getreide nicht ausreicht dürfte, jetzt ungehindert Brotgetreide einführen. Von einem Zusammenbruch unserer Brotgetreidewirtschaft kann also nicht im geringsten die Rede sein.

Ein Aufruf an die deutschen Landwirte.

Berlin, 2. Dezember. (Priv.-Tel.) Ein von Abgeordneten der bürgerlichen Parteien unterzeichneter Aufruf fordert die Landwirte auf, sich dafür einzusetzen, daß der Rest der Zwangswirtschaft ordnungsgemäß durchgeführt wird, um so die Möglichkeit ihrer völligen Aufhebung in absehbarer Zeit zu sichern. Dementsprechend werden die Landwirte ersucht, der gesetzlichen Ablieferungspflicht zu genügen. Andererseits wird aber die Reichsregierung aufgefordert, die Landwirte gegen diejenigen zu schützen, die sie verführen oder durch Drohungen zu nötigen suchen, die noch bestehenden Bestimmungen zu umgehen. (Wir werden den Aufruf im Wortlaut veröffentlichen, sobald er uns vorliegt. D. R.)

Die Konferenz der Ernährungsminister.

Berlin, 2. Dezember. (Privat.) Laut „Deutscher Allg. Ztg.“ findet die wiederholt verschobene Konferenz der deutschen Ernährungsminister am 3. und 4. d. M. in Weimar statt. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen der Brotgetreide- und Fleischversorgung, Wucherbetämpfung, Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Die Gründe der Reichsgerichtsentcheidung über den Religionsunterricht

SZ. Wie schon mitgeteilt, hat das Reichsgericht entschieden, daß die Regelung der Frage des Religionsunterrichts im sächsischen Übergangsgesetz im Widerspruch zum Artikel 174 der Reichsverfassung steht. Die wesentlichsten Gründe, von denen sich das Reichsgericht bei seiner Entscheidung leiten ließ, waren folgende:

Die Volksschulen sind nach der Regellovorschrift der Reichsverfassung Gemeinschaftsschulen und haben Religionsunterricht zu erteilen. Er kann nur wegfallen in den Volksschulen, die auf Grund der Ausnahmevorschrift in Absatz 2 des Artikels 146 als bekenntnisfreie Schulen errichtet sind. Der Artikel 174, der überdies nur eine Übergangsvorschrift ist, bezieht sich lediglich auf die ausnahmsweise und gegen die Regelform bestehenden bekenntnisfreien Schulen und die weltlichen Schulen. Nur was diese Schulen anlangt, soll es bis zum Reichsschulgesetz bei der Rechtslage bleiben, die beim Inkrafttreten der Reichsverfassung bestand. Für die allgemeine und regelmäßige Form der Volksschule dagegen sind die allgemeinen Bestimmungen der Reichsverfassung bindend, insbesondere die Vorschrift, daß der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist. Nachgewiesen wird dies durch die Entstehungsgeschichte des Artikels 174 und durch eine bei seiner dritten Lesung von Unterrichtssekretär Schulz gegebene und unwiderprochene Erläuterung. Da außerdem nach dem sächsischen Übergangsschulgesetz der Religionsunterricht erst vom 1. April 1920 beseitigt werden sollte, war beim Inkrafttreten der Reichsverfassung der Religionsunterricht noch ordentliches Lehrfach in den sächsischen Volksschulen. Eine erst für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene Änderung kann nicht als diejenige Rechtslage angesehen werden, die nach jenem Artikel vorläufig weiter maßgebend sein soll; das würde dem Zweck dieser Übergangsbestimmung widersprechen.

Kleine politische Mitteilungen.

Für die heimkehrten Kriegsgefangenen. Von deutscher Seite ist im Reichstag der Antrag gestellt worden, die Reichsregierung zu ersuchen, den zurückgekehrten deutschen Kriegsgefangenen die Schulden und Unkosten zu bezahlen, die ihnen zum Zwecke der Durchführung der Flucht oder zur Fristung ihres Lebens erwachsen sind.

Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten wurde der Mitarbeiter der „Freien Presse“, Siegel, von der Strafkammer 9 des Landgerichts I zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Siegel hatte am 5. August d. J. einen Artikel in der „Freien Presse“ mit der Überschrift „Eberts Richte als Schönheitstänzerin“ veröffentlicht. Das Gericht erblickte in dem Artikel eine wissenschaftliche und beabsichtigte Herabsetzung des Reichspräsidenten.

Die heimatsstreuen Oberschlesier protestieren in einem Schreiben an General Le Rond gegen eine verschiedene Behandlung der für Oberschlesien Abstimmungsberechtigten. Die Lehren der Statistik. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, gingen nach einer Streitstatistik im Jahre 1917 in Deutschland rund 900 000 Arbeitstage durch Ausstände verloren. Im Jahre 1918 waren es 4,9 Millionen. Im Jahre 1919 gingen 43,6 Millionen Arbeitstage durch Streik verloren.

Neues aus aller Welt.

— Im Schweife ihres Angeichts. Aus dem Schloßpark in Wiesdorf bei Berlin stahlen Diebe die über vier Zentner schwere Bronzestatue Berners von Siemens.

— Schredensstat farbiger Franzosen. In Verangoille bei Nancy gerieten in einem Gasthaus drei Marokkaner mit jungen Weuten in Streit. Die hinausgeworfenen Farbigen schossen aus Wut durch die Fenster in den Saal, wobei ein Länger und eine Längerin getötet, sowie fünf Personen schwerverletzt wurden.

— Verhängnisvoller Raddbruch. In der Nähe von Homburg erlitt der Kraftwagen des Direktors des Saarbrücker Apotheaters einen Raddbruch. Von den fünf Insassen wurden zwei getötet, zwei schwer und einer leicht verwundet.

Aus Sachsen

Dresden, 2. Dezember. Eine Wohnungssteuer hat die Gemeinde Remniz bei Dresden zu dem Zweck beschlossen, neue Wohnungen schaffen zu können. Demnach sollen als Normalbedarf gelten für den Wohnungsinhaber 35 Qmtr. Wohnungsfläche, für jede weitere Person 18 Quadratmeter. Je zwei Kinder unter 12 Jahren gelten als eine Person. Abort, Bodenräume und Flur bis zu 12 Qmtr. und ausschließlich gewerbliche und berufliche Räume sind frei. Dem Untermieter stehen bis zu 25 Qmtr. Wohnfläche zu. Die Steuerföhe lauten von 1—10 Qmtr. 2 M., von 11—20 Qmtr. 3 M., von 21—30 Qmtr. 5 M., von 31—50 Quadratmeter 10 M., von 51—70 Qmtr. 20 M., von 71 bis 100 Qmtr. 30 M., über 100 Qmtr. 40 M. Der Gemeinderat

Lehrknecht
 20 Jahre alt, sucht für Neujahr
 Stelle als Wirtshausknecht, auch
 in kleinerem Gasthaus.
 Adresse bitte unter N. 5.
 in der Geschäftsstelle des Bl.
 niederzulegen.

17jähr. Knecht
 für Neujahr gesucht.
 Großhirsberg Gut 169.

Ein Kleinknecht
 kann zum 1. Januar 1921 gute
 Stelle in Landwirtschaft erhalten.
 Wo, sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Pferdeknecht
 für Neujahr gesucht.
 Burkau 198.

Pflasterstein-
bossierer
 wird angenommen.
Baumeister Tuschky.
 Gesucht wird zum Neujahr
 eine tüchtige

Großmagd
 bei guter Behandlung und
 guter Kost. Wo, sagt die
 Geschäftsstelle des Bl.

Magd
 von 15 bis 17 Jahren.
 Fatte, Wühle Cannewitz.

Eine Magd
 und eine Kleinmagd
 sucht Aufseher für Neujahr
 in gute dauernde Stelle in Land-
 wirtschaft. Wo, sagt die Ge-
 schäftsstelle des Bl.

Mädchen
 für Neujahr kann eine
Mittelmagd
 in Gasthof mit Landwirtschaft
 gute Stelle erhalten. Eine solche,
 welcher an einer dauernden Stelle
 gelegen ist, wolle Adresse unter
 N. 15 in der Geschäftsstelle
 dieses Blattes niederlegen.

Mädchen
 zum 1. Januar 1921 suche
 ein in allen häuslichen Arbeiten
 erfahrenes, kinderliebendes, älteres
 Mädchen
 bei gutem Lohn.
 Frau Karola Schwede,
 Rationengüter-Fabrik,
 Steinigtalwiesdorf.

Zum Weihnachtseinkauf
 sind meine Geschäftsräume die 3 letzten
 Sonntage vor dem Feste von vormittags
 11 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.

Neustadt i. Sa.,
 am Markt

Liebspiele Albert-Säle.
 Nur heute 1/8 Uhr:
Nirvana 3. Teil

Volkstümlicher Landbund
 für Sachsen.

Morgen Freitag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr
 im Fremdenhof Goldne Sonne spricht der ehemalige
 Burenkommandant Ross Jooste über:

Lulbergeist im südafrikan. Germanenvolke.
 Zu zahlreichem Besuch dieses Abends, an dem die
 Kantorei einige gewichtige Adre bietet, ladet herzlich ein
 die Gemeindegemeinschaft Bischofswerda.

Für Weihnachten
 empfehle ich
 St.- und Nähmaschinen, Grammophone und Platten, sowie
 Mundharmonikas; Fahrradmädel und -Schläuche, elektr. Glüh-
 glöhchen und Kochtöpfe, sowie elektr. Beleuchtungskörper nebst Glas-
 schalen, Schirme und Lampen in reicher Auswahl.
Arthur Hofmann,
 Mechaniker- und Installateurgeschäft, Demig-Thumitz,
 Telefon 310 Amt Bischofswerda.

La Plata-Mais
 empfiehlt
Darlehnskasse Uhyt a. L.
 7 St. schöne starke Zuchttruten
 und 45 St. junge Legehühner
 verkauft
 Wilhelm Scheibe, Wölkan Nr. 2 bei Demig (Sa).

Gustav Müller,
 Manufaktur- u. Modewaren.
 Nur noch 1 Tag!

Großer Pelzwaren-Verkauf
 Freitag, den 3. Dezember 1920
 von früh 9 Uhr an bis abends 6 Uhr (unter Mittag geöffnet)
 im Café „Central“ Bischofswerda.

Echte Fuchse!	Herrntragen	von 120 Mk. an
Rottfuchse	Tirolertragen (schwarz)	von 250 Mk. an
Alaska-Fuchse	Krauz- u. silbergefärbte Fuchse	
von 350 Mk. an	Echt Stauks u. echte Spessart- u.	
Imitierte Fuchse	Persienergarnituren, usw.	
von 140 Mk. an	Herrntragen, schwarz u. gefärbt.	
Muffen	von 125 Mk. an	

Um zahlreichen Besuch bittet
Leipziger Pelzwarenhans.
 Max Winkelmann, Leipzig.
 Nur noch 1 Tag!

Turnverein
 Bischofswerda.
 Monatsversammlung
 im Kantinehof. Der Vorstand.

Sportverein
 Bischofswerda
 1920.
 Sonnabend, den 4. Dezember,
 8 1/2 Uhr:
 Monats-Versammlung
 im Café Blumensch.

Sportverein
 Bischofswerda 04.
 Sonntag, 5. Dezember 1920:
 Jugend-Vanderversammlung
 nach dem Butterberg.
 Abmarsch 1/2 Uhr vom Café
 Central. Es ist Pflicht eines
 jeden Trainiers, zu erscheinen.
 Mitglieder mit ihren Damen sind
 herzlich willkommen.
 Der Gasjugendleiter.

Jugendverein
 Niederkirch.
 Sonnabend, den 4. Dezember,
 abends 7 1/2 Uhr,
Versammlung
 in der Deutschen Eiche.
 Der Vorstand.

Beutel
 mit Inhalt am Montag auf
 dem Wege Saubner Straße-
 Pfarrgasse verlieren. Gegen
 Belohnung abzugeben
 Saubner Straße 42, II.

Speise-Syrup
 empfiehlt
J. Schindler,
 Ramenzer Straße 5.
 Frisch eingetroffen:
Frische
Seefische,
 ungesalzene
Seringe.
Fischgeschäft
Dresdner Str.
 Telefon 105.

Kohlen-Karten
 der Gemeinden
 Groß- und Kleindrebnitz,
 Weikersdorf, Goldbach,
 Frankenthal, Belmsdorf,
 Buxhan, Rynisch,
 Rammern
 und Seikmansdorf
 werden geliefert.
Vallen & Wobst.
 Jochen-Berndt, Senden-
 Berndt, Heiß u. Woll, Sei-
 jenz, Woll und Woll, wollewe
 Betrüger, Hochjahren, Seil-
 kleider, Senden, Schürzen
 (Doppeldruck) Seiwoll, usw.,
 Kaufmann empfiehlt
Paul Bettasch, Uhyt.
 Einfach
 möblierte
 von jungem Herrn gesucht. Of-
 fen unter N. 15 in der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes erbeten.

Basthaus Goldner Löwe
 Morgen Freitag:
Großer öffentlicher Damenball.
 Anfang 8 Uhr.
 Freumblickt ladet ein
Georg Schöge.

Morgen Freitag:
Der beliebte
Musikabend
 Hochachtungsvoll
Paul Leuner.

Der große Abenteuerfilm:
Indische Rache.
 Erlebnisse einer amerikanischen Zeitungskönigin,
Edith Moller und Harry Liedke
 in den Hauptrollen.
 Orientalische Pracht, feenhafte
 Ausstattung, indische Tempelbilder

Der Weihnachtsmann
 kommt bald. Er bringt als gern gelesenes
 Geschenk nützliche Sachen, wie z. B.
Damen- und Kindermäntel
Damen- und Herrenstoffe
Knabenanzüge und Kinderkleider
 Kostümstücke, warme Leibwäsche, Bett-
 überzüge, Hemdenbarchent, rein wollene
 Strickwesten, Strümpfe, Socken,
 Sweaters und Handschuhe.
 Reiche Auswahl! Billige Preise!
Jacob Söppel, Seilgismade, Saubner Straße.

Bellebte Weihnachts-Geschenke
 Koffer — Reisetaschen
 Damentaschen — Schultaschen
T. Albert, Bautzen
 Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren
 Lanengraben 10
 Fernruf 1078

Für die uns zu unserer Silbernen Hochzeit
 so zahlreich dargebrachten Glückwünsche, Geschenke
 und Ehrungen sagen wir hiermit allen unseren
herzlichsten Dank.
 Weikersdorf, am 29. November 1920.
Hermann Gnauck u. Frau
 Minna geb. Zenker.

Nach längerem, schwerem Leiden entriss uns der
 Tod gestern abend 1/12 Uhr meine liebe Tochter,
 unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Anna Toska verw. Steglich
 geb. Richter,
 im 40. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer
Anna verw. Weber und
Familie Edwin Richter
 nebst Hinterbliebenen.
 Böhlow und Schmölln, am 1. Dezember 1920.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr
 vom Trauerhause in Böhlow aus statt.

Ämtliche Bekanntmachungen Reichsreisebrotmarken.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat die Gültigkeit der Reisebrotmarken alten Musters (großes Format) mit Ablauf des 31. Dezember 1920 aufgehoben...

Beschleunigte Einziehung des Reichsnotopfers.

Abg. Dr. Helfferich gegen den Reichsfinanzminister. Der Steuerauschuß des Reichstages trat am Dienstag in die Beratung des Beschlusses zur beschleunigten Einziehung des Reichsnotopfers ein...

fallig. Die laufenden Ausgaben des Reiches dürfen nur aus Steuern gedeckt werden, die aus den laufenden Einkommen schöpfen. Das Reichsnotopfer sei ein schwerer Eingriff in die Vermögenssubstanz...

domentalen Punkten beschränken und behalte sich vor, die übrigen von ihm gestellten Anträge, darunter auch diejenigen zur Entlastung der Kleinrentner, bei der Beratung der betreffenden Paragraphen zu begründen.

Im Banne der Arbeit

Roman von Arthur Wandler-Lannenberg. (16. Fortsetzung.) Irma hatte einen kuriosen Einfall. „Dann feiern wir auch seinen Geburtstag, nicht wahr, Tante Jensen? Wann hat er Geburtstag?“

die Kapitänsfrau, „es wird Frühling überall, in der Welt und in den Herzen!“ Irma und Aja waren wie der Wind draußen. Durr, der sich verlassene, brach im Schnurren ab, so erstaunt war er.

„Wenn ich ein Mann bin, will ich hin. Aber wiederkommen will ich, hier bleiben will ich. Hier ist es am schönsten, bei dir und bei Tante Jensen.“ Der junge Schiffsmann hatte lange nachgedenkt, was da einmal werden wollte, wenn diese Kinderfreundschaft zu Jahren kam.

